

Gendersensible Kommunikation nach innen und außen

Ein Grundsatz des Umweltdachverbandes – als wichtiger Akteur im Bereich Nachhaltigkeit – ist es, im Bereich Geschlechtergerechtigkeit vorbildhaft zu agieren – nach innen wie nach außen, auf der strukturellen Ebene wie in den tagtäglichen Arbeitsschritten. Gendersensible Kommunikation gehört daher zu den Grundprinzipien des Umweltdachverbandes.

Gendergerechtes Sprechen und Vortragen

Gendergerechte Sprache ist in der Kommunikation am Arbeitsplatz, am Telefon, bei Vorträgen, während Veranstaltungen etc. einzusetzen.

- Weibliche und männliche Formen verwenden, wenn beide Geschlechter gemeint und möglich sind – dabei entweder mit „verzögertem“ Binnen-I formulieren oder zuerst die weibliche und dann die männliche Form verwenden – z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Klischees, Stereotype sexistische Ausdrucksformen und veraltete Redewendungen (das starke / schwache Geschlecht etc.) sind zu vermeiden!

Geschlechtergerechte Gestaltung von Texten

Beim Formulieren grundsätzlich beide Geschlechter mitdenken. Frauen und Mädchen sollen sprachlich explizit sichtbar gemacht und nicht nur „mitgemeint“ werden.

- Verwendung des Binnen-Is – z.B. die MitarbeiterIn, AnsprechpartnerIn
- Verwendung einer geschlechtsneutralen Formulierung – z.B. die Beschäftigten, das Team, die Geschäftsleitung
- Verwendung der Mehrzahl – z.B. verantwortliche Personen; alle, die ...
- Sichtbarmachen von Frauen hinsichtlich Titeln und Funktionsbezeichnungen – z.B. Dr.ⁱⁿ, Mag.^a, Geschäftsführerin
- Frauen aktiv darstellen, Frauen interviewen, in Zitaten zu Wort kommen lassen
- Auf Symmetrie achten: Frauen und Männer / Damen und Herren / Mädchen und Buben
- Stereotype Sprachbilder sind zu vermeiden: z.B. das schwache / starke Geschlecht, Not am Mann, die Hosen anhaben, Manntage, Mütterkarenz etc.
- Mut zum kreativen Formulieren!

Gendergerecht bei Veranstaltungen

- Bei der Auswahl der ExpertInnen auf ausgewogenes Verhältnis der Vortragenden achten (Recherche nach Fachfrauen und ExpertInnen betreiben, ExpertInnen-Datenbank aufbauen)
- ModeratorInnen beiderlei Geschlechts engagieren
- Programmangebot geschlechtergerecht ausrichten (z.B. Beginnzeiten und Schluss)
- Grundsätze der gendergerechten Sprache beachten (für ModeratorInnen etc.)
- Kinderbetreuungsangebot bereit stellen bzw. Hinweis auf Begleitangebot für Kinder geben
- Zugänglichkeit und Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes prüfen (Öffis, Frauenparkplätze etc.)

Gendersensible Bild-Sprache und -Auswahl

Bei der Bildauswahl ist auf gleichberechtigte und ausgewogene Darstellung von Frauen und Männern zu achten.

- Sichtbarkeit: Frauen adäquat ins Bild rücken (auf Aktivität, Bildausschnitt, Platzierung etc. achten)
- Ausgewogenheit: Frauen und Männer sollten gleichwertig positioniert (Hintergrund / Vordergrund) und im Bild symmetrisch verteilt sein (z.B. in Gruppenfotos)
- Gleichwertigkeit: auf gleichwertige Darstellung von Frauen und Männern ist zu achten (z.B. ausgewogenes, gleichberechtigtes Verhältnis von Ganzkörper- und Portraitaufnahmen beachten)
- Vermeidung von Klischees und Rollenklischees: Frauen aktiv zeigen, auch Frauen in Leitungspositionen oder Männer beim Hausputz oder Frau und Mann gemeinsam beim Einkaufen und Kochen zeigen, Frauen auch in traditionell männlichen Rollen darstellen, Männer in traditionell weiblichen Rollen – Vielfalt ist gefragt!

Geschlechtersensible Gestaltung der Website

Grundsätzlich gilt für Text- und Bildgestaltung auch im Web das in den entsprechenden Absätzen Erwähnte!

- Im Design ausgewogene Mischung von Text- und Bildmaterial anstreben (um unterschiedlichem UserInnenverhalten und -vorlieben zu entsprechen)
- Aspekt Farbwahl beachten (Rot-Grün-Blindheit bei Männern häufiger)